

Die neuen Medien im Schulalltag

Die Integration der neuen Medien in den Regelunterricht ist seit 2001 ein so selbstverständlicher Teil des Schulalltags geworden, dass die Nutzung der neuen Medien heute nur noch an Raum- und Kapazitätsgrenzen stößt. Grundlage unseres Mediennutzungskonzeptes ist die ständige dezentrale Verfügbarkeit der neuen Medien.

Ausstattungsmäßig verfügen wir trotz der beengten räumlichen Bedingungen über zwei Rechnerräume im Hauptgebäude, in denen das Arbeiten mit Rechnern in Klassenstärke möglich ist, und 4 Kombinationsräume, in denen neben den normalen Tischen zwischen 8 und 12 Rechner die Arbeit mit neuen Medien ermöglichen. Für die Präsentationen im Klassenraum gibt es mobile Laptop/Beamer - Einheiten, die im Sekretariat ausgeliehen werden können. Den Kollegen stehen 4 Lehrerarbeitsplätze zur Vorbereitung zu Verfügung.

Dabei ist der Einsatz der neuen Medien kein Selbstzweck, sondern sollte nur dort erfolgen, wo ihr Einsatz einen pädagogischen Mehrwert erschließt. Dieser kann nur anfänglich in einer erhöhten Motivation der Schüler gesehen werden und liegt dauerhaft im Bereich der Selbsttätigkeit der Schüler, der Binnendifferenzierung, dem Erschließen eigener Zugangswege. Vernetztes Denken und fächerübergreifendes Lernen der Schüler werden durch den Einsatz neuer Medien gefördert. Sie verändern auch die Lehrerrolle im Sinne eines Moderators von selbständigen Lernprozessen.

Das Wissenszentrum in der Bibliothek verfügt über 5 Internetarbeitsplätze für Schüler und weitere 10 Schülerrechner in einem Nebenraum, die das selbständige Arbeiten mit neuen Medien auch in den Nachmittagsstunden ermöglichen.

Die Hardware und die sehr schnelle Internetanbindung funktionieren dank der Inhouse-Betreuung und der Unterstützung durch den Schulträger zuverlässig.

Kenntnisstand der Kollegen

Mit der Verjüngung des Kollegiums hat auch die Zahl der Lehrer, die mit ihren Schülern die neuen Medien selbstverständlich und regelmäßig nutzen, stark zugenommen. Es ist heute mit Sicherheit davon auszugehen, dass alle Klassen und Kurse zumindest bei der Mehrheit ihrer Lehrkräfte mit neuen Medien arbeiten.

Lehrerfortbildung zu Basiskenntnissen im Umgang mit neuen Medien wird kaum noch nachgefragt. Kollegen, die die Intel I Fortbildungen durchlaufen haben, haben ihre Kenntnisse zum großen Teil weiter ausgebaut.

Die Computerräume sind ständig belegt und die Belegungslisten weisen ebenso wie die Vielzahl fachbezogener Klassenordner im Intranet nach, dass eine große Anzahl von Kollegen offensichtlich über die notwendigen Kenntnisse verfügt, um mit ihren Lerngruppen die neuen Medien systematisch zu nutzen.

Die curriculare Einbindung der neuen Medien

Die Lehrpläne fordern den Einsatz der neuen Medien in allen Fächern.

Während alle Fächern die anlassbezogene Arbeit mit neuen Medien in allen Jahrgangsstufen wahrnehmen, gibt es feste Eckpfeiler der systematischen Vermittlung von Medienkompetenz

Die Schüler werden vom Fach Mathematik in der Jahrgangsstufe 5 in die Nutzung der Rechner und in das Programm Excel eingeführt.

In der Jahrgangsstufe 6 wird die Nutzung des Textverarbeitungsprogramms im freien Schreiben im Fach Deutsch vermittelt.

In der Jahrgangsstufe 7 führt das Fach Politik und Wirtschaft inhaltsbezogen in Recherchetechniken und Präsentationsprogramme (z.B. Power Point) ein.

Diese grundlegenden Kompetenzen werden in den folgenden Jahrgangsstufen durch die Arbeit mit Strukturierungssoftware wie MindMap und Lernprogrammen ergänzt.

Zu Beginn der Oberstufe werden in einer Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens die Techniken der Recherche und Präsentation vertieft.